Jens Berger thematisiert hier das neue Jahresgutachten des Sachverständigenrates, das Bundeskanzler Friedrich Merz kürzlich überreicht worden ist. Es sei „schwere Kost“. Vorgeschlagen werde, die Aufrüstung nicht mehr auf Pump, sondern aus der laufenden Kasse zu bezahlen. Die Politik solle nun dafür Ausgaben kürzen und den Haushalt konsolidieren. Das klinge so seriös wie eine schwäbische Hausfrau, sei „aber volkswirtschaftlich das Dümmste, was man machen kann“. Und das würden wohl auch die Wirtschaftsweisen selbst sehr genau wissen. Schlimm sei, wo der Rat kürzen wolle. Rente, Grundsicherung, öffentlich Beschäftigte, Umsatzsteuer – das seien exakt die Stellen, an denen ein Euro sofort und vollständig wieder ausgegeben werde. Gefragt wird, wann endlich mal jemand sage, dass sich Deutschland diesen Rüstungswahnsinn nicht leisten kann.

Abgedruckte Leserbriefe geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen aus redaktionellen Gründen bleiben vorbehalten.

Wir haben hierzu interessante Zuschriften bekommen und bedanken uns dafür. Es folgt nun eine Leserbrief-Auswahl. Für Sie zusammengestellt von **Christian Reimann**.

---

1. Leserbrief

Hallo,

Die „Wirtschaftsweisen“ sind wohl schon seit einiger Zeit die Wirtschaftsverwaisten …

Grüße
T. Rath

---

2. Leserbrief

Sehr geehrter Herr Berger,

Ihr Artikel ist mal wieder sehr zutreffend. Vielleicht sollte man die Bevölkerung mit

Bildern deutscher Städte von 1945 informieren, welche „Renditen“ die Investitionen in Kriegswirtschaft bringen werden. Es ist einfach unfassbar, wie leicht mündige Bürger den Lügen unserer „Eliten“ auf den Leim gehen, obwohl sie sich gestern noch gefragt haben, wie ihre Eltern und Großeltern den Nazi-Politikern und deren Propagandisten glauben konnten.

Mit freundlichen Grüßen
Engelbert Kuhn

---

3. Leserbrief

Guten Tag,

in Kurzform,

was soll daran denn weise sein? Alle auf Kurs; wer etwas anderes erwartet hat, wurde eines besseren belehrt.

1und1 zusammengezählt, soll die größtenteils selbstverschuldete Wirtschaftsschrumpfung und der damit einhergehende Niedergang nebst Wohlstandsverlust, durch Kriegswirtschaft kompensiert werden.

Finanzpolitisch heißt das, Schulden über Schulden. Gesellschaftlich wird der Sozialstaat auf Kosten der Schwächsten zurück gefahren.

Als Ausgleich dafür, werden wir kriegstüchtig gemacht und einer nicht mehr für möglich gehaltenen Kriegsgefahr ausgesetzt.

Fazit: Die wirklich weisen Experten in allen Belangen, werden nicht zu Rate gezogen und medial kalt gestellt.

,, Kanonen statt Butter „. Im Umkehrschluss, muss die Butter erst fehlen und der Kühlschrank leer sein, bevor das große Erwachen kommt?

Mit freundlichen Grüßen
Thomas Stöbe

4. Leserbrief

Liebe NDS,

wenn ich mir das Bild zum Artikel von Jens Berger anschaue, fällt mir nur eines ein: Die geballte Blödheit deutschen Bürgertums, Sorry! Dieses Land ist in seiner politischen Provinzialität im Denken kaum noch zu unterbieten. Deutschland ist vollständig unfähig, seine Probleme zu lösen. Unsere „Demokratie“ ist Selbstverblendung und Volksbespaßung. Der Staat ist nur noch Selbstversorgung derer, die ihn führen. Aber vielleicht liegt genau darin unsere Verblendung: Zu glauben, etwas besonderes zu sein! Wir sind ein armseliges Land mit ein paar Leuten, die sich als etwas besonderes sehen und nichts weiter sind, als „bäuerliche Eliten“. Der Aufstieg unseres Landes hat nach WW2 nur funktioniert, weil er vom Westen, d.h den USA, angeleitet war. Jetzt, wieder auf uns gestellt, verfällt das Land wieder zurück in kleingeistigen Militarismus und zeigt, wie lange vorher bereits wir geistig und politisch in unserer Entwicklung stehen geblieben sind. Mit diesen „Hausfrauen“ und „Laubenpiepern“ kehrt unser Land zu dem zurück, was es eigentlich schon immer war im Zentrum Europas.

Grüße
von unserem Leser R.O.

5. Leserbrief

Hallo Herr Berger,

Ist es denkbar, daß Merz&Co überhaupt nicht so agieren wie es u.a. das Grundgesetz vorgeben, also im Auftrag und zum Wohl des dt. Volkes?

Daß es ihnen vielmehr darum geht, soviel wie irgend möglich an dt. Werten/Vermögen für das internationale Kapital abgreifbar zu machen, bzw. abzugreifen?

Sei es über die „Hilfe“ an die Ukraine, sei es über den Ausverkauf dt. Industrie. Indirekt dann auch durch Steuererhöhungen usw.

Und auch die aktuelle Aufrüstung fällt wohl darunter, insbesondere da n.w.v. vieles in den USA gekauft wird, z.B. die F-35 zum „Vorzugspreis“.

Und daß das ganze Gebaren dieser Herren (und Damen) völlig selbstlos und uneigennützig ist, versteht sich dann auch von selbst, gell?

Mit freundlichen Grüßen
und herzlichen Dank für ihre Arbeit,
auch an die Kollegen

Steffen Peuker

---

6. Leserbrief

Guten Tag Herr Berger,

man es es nicht häufig genug wiederholen:

1. Jens Berger, 2024, Rüstungsausgaben = Investitionen? Manipulation und Denkfehler
2. Die Linke, 2005, Verteidigungsausgaben sind keine Investitionen – schwarz-rote Buchungstricks im Verfassungsnirwana

   […] Die Große Koalition plant nicht nur einen verfassungswidrigen Haushalt aufzustellen, sondern hat in den 191 Seiten Koalitionsvertrag noch weitere verfassungsrechtliche Problemfälle vereinbart. Es galt bislang als haushalts- und verfassungsrechtliche Binsenweisheit, dass Rüstungsausgaben nicht als Investitionen gewertet werden. So hat z.B. das Bundesverfassungsgericht in einer Entscheidung zu den Grenzen der Staatsverschuldung im Art. 115 Abs. 1 Satz 2 GG (BVerfGE 79, 311ff.) festgestellt, dass der Investitionsbegriff nicht über den damals geltenden Gruppierungsplan im Bundeshaushalt hinaus interpretiert werden dürfe. Für seine Ausweitung, etwa auf Ausgaben für investive Verteidigungsaufgaben, ergebe sich weder aus der Entstehungsgeschichte noch aus Sinn und Zweck der Vorschrift ein Anhaltspunkt; sie würde der normativen Intention dieser Bestimmung, Staatsverschuldung zu begrenzen, geradewegs zuwiderlaufen.[…]

3. Ifo-Institut, 2026, Beeinträchtigen die Rüstungsausgaben den deutschen Sozialstaat?
[…]

   Rüstungsausgaben als Konjunkturprogramm?

   Das überzeugt nur teilweise. Zwar ist es richtig, dass Rüstungsaufträge bei brachliegenden Kapazitäten kurzfristig einen positiven Konjunktureffekt entfalten. Wenn man Rüstungsausgaben senken und stattdessen Sozialausgaben steigern würde, ergäbe sich kurzfristig aber ebenfalls ein positiver Nachfrageeffekt. Mittel- bis langfristig gilt: Wenn mehr Arbeitskräfte in der Rüstungsindustrie eingesetzt werden, fehlen sie in anderen Sektoren. Da es sich vor allem um Ingenieure und andere gut ausgebildete Erwerbstätige handelt, kann man davon ausgehen, dass sie auch woanders gut einsetzbar wären.

   Positive gesamtwirtschaftliche Effekte von Rüstungsausgaben, die sich von jenen höherer Sozialausgaben grundlegend unterscheiden, entstehen eher dann, wenn die Gelder in Forschung und Entwicklung fließen. Dann entstehen Innovationen, von denen häufig nicht nur die Rüstungsunternehmen profitieren, die Forschungsprojekte durchführen, sondern durch Wissenstransfer auch andere Unternehmen und Sektoren. Viel Technologien haben sowohl militärische als auch zivile Anwendung. Tatsächlich fließt allerdings nur ein vergleichsweise kleiner Teil des deutschen Verteidigungsetats in die Forschung. Kritiker der Rüstungsausgaben könnten fordern, diesen Teil beizubehalten und die Ausgaben für Soldaten und deren Ausrüstung zu kürzen. […]

4. Butter oder Kanonen?Was wäre wenn …? Rüstungs- und Sozialausgaben im Vergleich

   Während Kriege, Gewalt, Klimakrise, Corona-Pandemie sowie soziale Ungleichheiten das Leben auf der Welt gefährden und die Entwicklungsmöglichkeiten von Menschen einschränken, werden weiterhin Geldsummen in Milliardenhöhe für Rüstung eingeplant und ausgegeben. Einige der untenstehenden Vergleiche zeigen beispielhaft, was mit dem Geld für militärische Zwecke im sozialen Bereich machbar wäre.

Gruß
Lothar Glück

---

7. Leserbrief

Geschätztes NDS-Team,

ein sich im 10. Jahrzehnt seines Daseins befindender noch nicht total dementer alter Mann, der einst hautnah WK II erlebt – oder präziser formuliert überlebt – hat, den Verbleib des Vaters auf dem „Felde der Ehre“ inbegriffen, und der daher im Gegensatz zu all den kriegsgeilen Spinnern im Lande immer noch genau weiß wie Krieg wirklich geht, fühlt sich in das Ende der 30er Jahre des letzten Jahrhunderts versetzt. Heutzutage, 90 Jahre später, ist eigentlich kein Unterschied mehr zu damals, der Vorkriegszeit mit all der Kriegspropaganda für den bevorstehenden „unprovozierten Angriffskrieg“ der Deutschen, wahrzunehmen. Der Hinweis auf eine Demenz beruht darauf, dass man die Auffassung vertritt, es würden erschreckend viele deutlich jüngere im Lande darunter leiden. Denn wie sonst ist es möglich, dass dieser Kriegsertüchtigungs-Minister, der als Ausführender dieses uns alle, jedenfalls auf eigener Erfahrung beruhenden Befürchtung, durch den mit quasi untilgbaren Schulden finanzierten Militarisierungs- und Hochrüstungswahn ins Verderben und den Ruin führen wird, angeblich der beliebteste Politiker sein soll. Man selbst jedenfalls hätte es lieber und würde ruhiger schlafen, wenn dieser Herr von seiner jüngst am August Bebel Platz dargebotenen gottbegnadeten Sangeskunst Gebrauch machen würde, um irgendwo als Vorsänger angestellt zu sein, anstatt das Vorwärtsverteidigungs-Ministerium zu leiten. Es wird nicht jedem geläufig sein, daß Schopenhauer mal zutreffend feststellte: man sei nicht nur für sein eigenes Tun verantwortlich, sondern auch für das was man widerstandslos hinnehme. Und all diese Widerstandslosigkeit all dieser Lemminge, die sich offenbar wieder in den Krieg führen lassen wollen, sich also quasi ihr eigenes Grab schaufeln, ist doch zutiefst furchterregend und nicht nachvollziehbar.

Nun sind ja dieser Kriegsertüchtigungs-Minister neben dem einstigen Aufsichtsratsvorsitzenden von BlackRock Deutschland und mit hoher Wahrscheinlichkeit illegitim amtierenden Kanzler, weil die Korrektheit des Wahlergebnisses – ganz abgesehen von als hochgradig unkorrekt wahrgenommenen Maßnahmen zur Durchführung der Wahl, angefangen bei der Gestaltung des Stimmzettels an den Vorgaben des Bundeswahlgesetzes vorbei –

aufgrund von evidenten Zählfehlern noch nicht gewährleistet ist, nicht die Einzigen, sondern erfreuen sich einer riesigen Gefolgschaft in der Politik, den Medien, der Staatsfunk an vorderster Front, sowie auch EU-seits, das Nicht-EU-Mitglied GB ebenfalls sehr maßgeblich dabei. Nun gehören ja, wie ganz viele Deutschen und man selbst auch – denn was der eigene Vater da im Krieg wirklich getan hat, weiß man nicht – die vielen wieder kriegsgeilen und Russen Hassende auch irgendwie zur Nachkommenschaft der Täter von einst, und da stellt man sich immer die Frage, ob nicht bei vielen die „Entnazifizierung“ womöglich total mißlungen ist, und die Gesinnung dann gar an Kind und Kindeskinder weiter gegeben wurde? Von Brechts Arturo Ui wissen wir: „Der Schoß ist fruchtbar noch aus dem das kroch.“ Und Adorno soll mal in einem Radio-Interview gesagt haben: er fürchte nicht die Wiederkehr des Faschismus in Form von Schlägerbanden wie die der SA, die das Volk aufmischen, sondern als Demokratie. Und man selbst einst als ein sog. „Ungeimpfter“ vom ZDF als ein „entbehrlicher Blinddarm des Gesamtkomplexes“ ungestraft faschistisch Angepöbelter, mußte sich daraufhin die Frage stellen, ob hier Faschismus wieder salonfähig gemacht werden sollte. Der in der BRD bekanntlich weisungsgebundene Staatsanwalt sollte das allerdings lediglich als ein Praktizieren der vom Grundgesetz gebilligten „Künstlerischen Freiheit“ angesehen haben – hahaha!

Nun wird bekanntlich dieser als ohne jeden Sinn und Verstand – es sei denn sie planen in Wirklichkeit ganz etwas anderes als eine sog. Verteidigung – wahrgenommene Hochrüstungs- und Militarisierungswahn mit einer als zutiefst wahrheitswidrig angesehenen Behauptung begründet, der Russe oder der Putin würde uns oder das Baltikum, oder die NATO oder Polen oder sonst jemandem vom sog. Wertewesten angreifen und erobern wollen. Daß dies unzutreffend ist, haben viele wirkliche Experten ausführlichst nachgewiesen und begründet und muß nicht widergekäut werden. Es gibt da einen so schönen lateinischen Rechtsgrundsatz: *negatio conclusiones est error in lege* (Ein Verstoß gegen die Logik ist ein Rechtsfehler). Und wenn man mal mit Logik an die Sachen herangeht, haben die hier ganz schlechte Karten. Putin soll mal in etwa gesagt haben: wer den Untergang der Sowjet-Union nicht bedauere, habe kein Herz, aber wer diese zurück haben wolle, habe keinen Verstand. Und unter Weglassung des zweiten Teils dieser Ansage soll dann hier die Behauptung konstruiert worden sein, Putin habe gesagt er wolle die Sowjet-Union wieder herstellen. Nimmt man mal Bezug auf den Autor, Politikwissenschaftler und Historiker und sein Sachbuch „Kriegstüchtig an allen Fronten. Kanonen statt Butter – Rüstung durch Sozialabbau“ ist das konventionelle Kräfteverhältnis allein der europäischen NATO-Länder ohne die USA gegenüber der Russischen Föderation 2 : 1 bis 3 : 1. Die militärische Überlegenheit müsse aber

mindestens das 3fache betragen, um mit Aussicht auf Erfolg einen Krieg zu beginnen – hat der Putin also in keinster Weise – und jeder Angriff auf uns wäre demzufolge suizidal. Auch wenn der Putin sich mit dem Einmarsch in die Ukraine, gegen die er nach nun fast 5 Jahren immer noch nicht gewinnen konnte, weil ihm bzw. seinem Geheimdienst, offensichtlich entgangen war, wie stark die Ukraine von der NATO schon hochgerüstet war, nicht besonders klug verhalten hat, vertritt man trotzdem die Auffassung, dass er unserem aktuell praktizierenden Politpersonal intellektuell etwas mehr als ebenbürtig ist. Hinweis: wie wir von Frau Dr. Merkel wissen, dienten die Minsker Abkommen lediglich dem Zeit schinden, um die Ukraine hoch zu rüsten. Wie soll da eigentlich jemand solchen Leuten jemals trauen? Klartext: der Putin kann uns mangels jeder dazu erforderlichen Kapazitäten auch jetzt schon überhaupt nicht angreifen, selbst wenn er wollen würde. Und wenn man hier einerseits meint, die Ukraine könne Rußland besiegen und andererseits behauptet der Russe würde uns angreifen wollen bzw. werden, haben wir es doch wohl mit einer Form von Schizophrenie in Reinkultur zu tun, oder?

Wozu dient nun also eigentlich dieser im Hinblick auf wirkungsvolle Verteidigung völlig sinnlose Hochrüstungswahn, der das ungleiche Kräfteverhältnis noch etwa verdoppeln würde? Und da fällt einem zwangsläufig das Unternehmen Barbarossa ein, unser Angriff auf die Sowjet-Union trotz eines „Nichtangriffspaktes“, der so fürchterlich daneben gegangen ist. Planen und vorbereiten die etwa so eine Art Unternehmen Barbarossa II – größenwahnsinnig, geschichtsvergessen, rachsüchtig, skrupel- und verantwortungslos? Das Ärgerlichste dabei ist immer wieder, dass all die Leute die dies zu verantworten haben, selber nie auf diese Schlachtbanken gehen werden. Neben vielem anderem hat einen eine Panzerdivision der Bundeswehr in Litauen, exakt gegenüber der Oblast Kaliningrad, das übrigens immer noch Königsberg heißen könnte und deutsch wäre, wenn wir, die Deutschen, diese Kriegsverbrechen damals nicht begangen hätten, besonders stutzig gemacht. Was haben die da zu suchen und verloren? Als Grundgesetz kompatibel wird dergl. auch nicht angesehen. Die Westenplatte, wo einst „zurück geschossen“ wurde, ist übrigens da auch gleich um die Ecke.

Jedenfalls ist für einen selbst das Maß voll und dem Faß der Boden ausgeschlagen, Das widert einen alles bloß noch an und man kann in der Tat nicht so viel fres… wie man ko… möchte. Ein Quietsche-Entchen mit Tarnkleidung, Stahlhelm und Sturmgewehr ist bei all dem verblödeten Scheiß mit dem wir neuerdings tagein/tagaus überflutet werden an perverser Abartigkeit kaum noch zu überbieten, wird aber erfahrungsgemäß dennoch demnächst wieder überboten werden. Muß

man in naher Zukunft wieder eine Meldung im Radio hören, dass bedauerlicherweise wieder mal zurückgeschossen werden mußte? Aber vielleicht hat man ausgestattet mit der Gnade der frühen Geburt noch Glück, und man darf vorab das Zeitliche segnen.

Daß die Russen auch Nuklearwaffen allen Kalibers haben, haben die hier offensichtlich nicht auf dem Fokus. Ob die hier glauben oder zu können meinen, besagte ein Armageddon verursachende Waffen zuvor abzufangen bzw. unschädlich zu machen, kann man nicht beurteilen. Jedenfalls ist man der Auffassung, dass der Russe oder der Putin die im Hinblick auf wirkungsvolle Verteidigung völlig unsinnige Hochrüstung, insbesondere angesichts der einschlägigen vielfältigen historischen Erfahrungen aus dem Westen angegriffen worden zu sein, als für die eigene Sicherheit höchst bedrohlich ansieht, und sich demzufolge für einen nuklearen Präventivschlag entscheiden könnte. Man selbst vertritt demzufolge die Auffassung dass die hier Russisch Roulette mit uns spielen.

Gerade war zu erfahren, dass für 3,5 Mrd. € Kampfhubschrauber gekauft wurden, die zwar fliegen aber nicht schießen können. Dieter Nuhr machte daraufhin den Vorschlag, dazu noch solche Fluggeräte zu beschaffen, die schießen aber nicht fliegen können, um diesen Fehlkauf zu kompensieren. Warum muß eigentlich ein Minister bei dem so etwas möglich ist, nicht seinen Hut nehmen??? Aber wenn man insgesamt eine Billion auf Pump als Verfügungsmasse hat, verführt das wohl auch zwangsläufig zu Leichtfertigkeit, und ein lächerlicher Betrag von 3,5 Mrd. sind da dann auch eher peanuts. Es ist ja auch gar nicht sein Geld sondern unser Geld bzw. überwiegend das unserer noch ungeborenen Nachkommenschaft – àpres nous, le deluge!

C. W.

Anmerkung zur Korrespondenz mit den NachDenkSeiten

Die NachDenkSeiten freuen sich über Ihre Zuschriften, am besten in einer angemessenen Länge und mit einem eindeutigen Betreff.

Es gibt die folgenden E-Mail-Adressen:

- leserbriefe(at)nachdenkseiten.de für Kommentare zum Inhalt von Beiträgen.

- hinweise(at)nachdenkseiten.de wenn Sie Links zu Beiträgen in anderen Medien haben.
- videohinweise(at)nachdenkseiten.de für die Verlinkung von interessanten Videos.
- redaktion(at)nachdenkseiten.de für Organisatorisches und Fragen an die Redaktion.

Weitere Details zu diesem Thema finden Sie in unserer „Gebrauchsanleitung“.